

Ein Dream Team der Solidarität

Der 16. Schappo geht an Brigitta, Silvio und Tobias Fumagalli für ihr soziales Engagement

ALAIN GLOOR

Für ihr Projekt «Dream Team», das körperlich und geistig Behinderten das Fussballspielen ermöglicht, wurde gestern die Familie Fumagalli ausgezeichnet.

Was ist er nicht alles: kommunikativer Verkehrspolizist, intelligenter Fussballtrainer, gefühlvoller Pädagoge, führungssicherer Präsident, kinderliebender Theaterschauspieler, ehrgeiziger Trommellehrer, begeisterter Fasnächter, guter Freund und liebender Vater. Die Rede ist von Silvio Fumagalli (51), dem gestern zusammen mit Frau und Sohn der 16. Schappo-Preis verliehen wurde.

BUBENTRAUM. Mit dem Eintritt in die Basler Polizeischule erfüllt sich Fumagalli 1980 einen Bubentraum. Dort lernt er seine Frau Brigitta (53) kennen, eine Pionierin: Sie wird zu einer der schweizweit ersten Polizistinnen geschult. Zuvor hat sie in Spanien die geistig und

körperlich behinderten Kinder ihrer Austauschfamilie betreut und die Gründung der «Schweizer Schule Madrid» begleitet. Sie wird Mutter dreier Söhne, von denen der jüngste, Fabian, 1996 an Leukämie stirbt.

Tobias (23) ist heute ein begnadeter Fussballer, Trainer der Juniorinnen des FC Therwil und Pizzakurter; es ist sein Berufswunsch, sozialpädagogisch tätig zu sein. Der Mittel-

feldspieler war massgeblich am Aufstieg des SC Binningen in die zweite Liga Interregional beteiligt. Das feiert er dieser Tage mit seiner Mannschaft auf den Kanarischen Inseln und konnte deshalb der Preisverleihung nicht beiwohnen. Fumagalli-Sohn Marco (25) spielt in der 4.-Liga-Mannschaft desselben Clubs.

Respekt und Zuneigung, selbstloses Engagement und

Mut zum Leben schweissen die Fumagallis zusammen. «Tritt man einem der Fumagallis auf die Füsse, dann schreien alle vier auf», sagt Brigitta. Nicht nur innerhalb der Familie gibt es keine Brüche, auch die Grenzen zwischen Arbeit, Freizeit und Familie sind fließend: Alles Angelegenheiten des Herzens. Und bis heute ist der Tod von Fabian tiefe Motivation, den Weg des Miteinanders weiterzugehen.

Ein Jahr nach seinem Tod ruft Silvio Fumagalli eine Fussballmannschaft für körperlich und geistig Behinderte ins Leben: das Dream Team der BSC Old Boys. Mit Unterstützung von Sohn Tobias trainiert er seitdem jeden Freitag zwei Altersgruppen auf der Schützenmatte, seine Frau ist Vorstandsmitglied bei den Old Boys. Der offene und natürliche Umgang lässt die fussballbegeisterten Kinder für ein paar Stunden den oft anstrengenden Alltag vergessen. Glücklicherweise

einzigartige Unterstützung sind die Eltern: Sie wissen ihren Nachwuchs in den Händen von verantwortungsbewussten Menschen. Und der regelmässige Sport hat bei vielen Mitgliedern eine Reduzierung der Medikamente bewirkt. Ein Projekt, in dem viel Pionierarbeit steckt.

ANERKENNUNG. Gestern Abend auf der Schützenmatte überreichte Regierungspräsident Guy Morin den 16. Schappo an Silvio und Brigitta. «Eine Anerkennung, nach der wir nie gestrebt haben, die uns aber unheimlich stolz macht und befriedigt», freut sich Silvio Fumagalli. Der Ort der Übergabe blieb nicht ungenutzt: Eine Auswahl des Dream Teams trat im Anschluss an die Feierlichkeiten gegen eine Schappo-Mannschaft an. Ergebnis: 7:7.

Mehr über den Schappo, der vom Justizdepartement Basel-Stadt verliehen wird, unter www.schappo.ch



Geehrt. Preisträger Brigitta und Silvio Fumagalli (2. und 3. v.l.), ausgezeichnet von Regierungsrat Guy Morin (2. v.r.). Foto D. Darborough